

In der Welt wollte er nicht bleiben, darum hält er dreimal bei den Karthäusern, einmal bei den Trappisten, einmal in einer Bisterzienser-Abtei um Aufnahme an; aber teils abgewiesen, teils entlassen wegen Kränklichkeit, entschloß er sich auf den Rat eines Priesters ein Pilgerleben zu führen. Er war jetzt 22 Jahre alt. Zunächst pilgerte er nach Italien, wo Loreto, Assisi, Rom, Vati sein besonderes Ziel waren. In den folgenden sechs Jahren kam er auch an die Wallfahrtsorte der Schweiz, des südlichen Deutschlands, Spaniens und Frankreichs. 1776 ließ er sich bleibend in Rom nieder, nur daß er alljährlich einmal nach Loreto pilgerte. In Rom selbst war er überall zu sehen in den Kirchen, in denen das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt war; er tröstete die Armen und Leidenden, nahm an, was man ihm gab, von dem er nur wenig für sich gebrauchte, das übrige den Armen verteilte. Anfangs hatte er unter einem Bogen des Kolosseums sein Nachtlager, dann aber seit 1779 im Hospiz bei Maria dei Monti, wo er sich auch der Armen- und Krankenpflege und den Unterrichten der Pfründner dieses Institutes widmete. Mittwoch in der Karwoche, 16. April, 1783 starb er, etwas über 34 Jahre alt, und wurde in der Kirche S. Maria dei Monti beigesetzt. Von Pius IX. selig gesprochen, wurde er von Leo XIII. 1881 kanonisiert.¹⁾

P. F.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Christliche Lebensphilosophie.** Gedanken über religiöse Wahrheiten. Weitern Kreisen dargeboten von Tilmann Pesch, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit Approbation des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg und Erlaubnis der Ordensobern. Siebente Auflage. 8°. VII u. 607 S. Freiburg i. B. 1903. Herder, Verlagshandlung. M. 3.50 = K 4.20.

Der Gedankengang des Buches, auf vier Wochen verteilt, ist den Ignatianischen Exerzitien entlehnt, wie der Verfasser selbst in der Einleitung sagt. In der ersten Woche kommt zur Sprache die Liebe zur Wahrheit (S. 5—207) und die Gewissenhaftigkeit (S. 207—283). In der zweiten Woche wird behandelt die Nachfolge Christi in ihren Grundzügen (S. 283—375), sowie die Nachfolge Christi in weiterer Ausführung (S. 375—472). In der dritten Woche wird das Kreuz betrachtet (S. 472—525). In der vierten Woche ist der glorreiche Abschluß (S. 525—601). Vorliegendes ist ein goldenes Buch. Es enthält zusammengetragene Kern- und Sinnprüche nach dem Vorbilde und der Weise des gottseligen Thomas von Kempen. In den einzelnen Sägen ist vielfach ein Schatz kostbarer Lebensweisheit enthalten, berechnet für reiferes Nachdenken. Es werden auch brennende Zeitfragen und Irrtümer hineingezogen, wie Pantheismus, Atheismus, Nationalismus und andere falsche und gangbare Lebensanschauungen. Wenn nun der Verfasser S. 366 sagt: „In seinem verborgenen Leben hat uns der Heiland auf jene Vollkommenheit hingewiesen, welche zum gewöhnlichen Leben gehört“, so dürfte dieses höchstens angehen für einige äußere Lebensmomente, wie sie im Evangelium verzeichnet sind; das eigentliche, innere Leben Jesu betrachtet die Theologie in ganz anderem Lichte. S. 393 sieht: „Unter hundert Menschen, welche wünschen, für fromm gehalten zu werden, sind mehr als neunzig, die verkehrtem Eigeninne folgen“; so ist diese eine zu gewagte

¹⁾ Aus Raumangst mußten mehrere Rezensionen für das nächste Heft beiseite gestellt werden. Die Redaktion.

Behauptung, die nicht bloß der Liebe, sondern auch der Wirklichkeit nicht entspricht. Indem dieses Werk nun schon in der siebenten Auflage vorliegt, sind wir der Mühe weiterer Empfehlung überhohen.

Innsbrück.

P. Gottfried Noggler O. Cap.
Rektor der Dogmatik.

2) **Christus und die Kirche in unserer Zeit.** Zweiter Teil. Christus in Menschen- und Brotsgestalt. 40 Vorträge von Gall Josef Hug, Domkapitular in St. Gallen. Mit oberhirtlicher Empfehlung. Erste u. zweite Auflage. 8°. 424 S. Freiburg (Schweiz) 1899. Universitäts-Buchhandlung, B. Beith. M. 2.50 — K 3.—

Dieses Werk des bestens bekannten Kanonikus Hug in St. Gallen enthält 40 gebiegene, praktische, zeitgemäße Vorträge. Schon der Inhalt der vortrefflichen Arbeiten tut das zur vollen Genüge dar. Es sind nämlich 29 Vorträge über das Leben, die Tugenden, die Gottheit Jesu Christi, über dessen Leiden, den Kreuzestod und die Auferstehung. Die folgenden elf Vorträge handeln über das heilige Altarsakrament, die heilige Kommunion und das Messopfer. Die Vorträge sind inhaltsreich, vielfach recht packend, und dazu gemeinverständlich. Auf diese Vorträge können füglich angewendet werden die Worte des Heidenapostels (I. Cor. 2, 4): „Und meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft.“ Beim sorgfältigen Durchgehen der Vorträge macht auf den Rezensenten besondern Eindruck der zweite Vortrag: „Christus in seiner leiblichen Erscheinung.“ Die ganze Erscheinung Christi war die Offenbarung seiner heilren Würde, der in ihm verborgenen Gottheit. Es wird zugleich in Erinnerung gebracht, wie Tugend und Laster ihr eigenes Gepräge haben, selbst am Körper eigene Gestaltung erlangen. Originell, populär und recht anziehend wird die Demut Gottes von seiten seines Verstandes und Willens behandelt (3. und 4. Vortrag). Lehrreich ist das Reich Christi (7. Vortrag) durchgeführt; es wird anschaulich mit historischer Grundlage behandelt. Neberraschende Gedanken und Wendungen bietet der 10. Vortrag über die Armut Christi, indem zugleich eingehend das körperliche und geistige Glend in Italien gezeichnet wird. Eine hervorragende, ja glänzende Arbeit ist die Abhandlung über den Glauben an die Gottheit Christi und die neuesten Angriffe dieser Grundwahrheit der Offenbarung; vom Atheisten David Strauß an wird den Nationalisten und derartigen frechen Intelligenzen verdient der Text gelesen; mit Abscheu werden ihre blasphemischen Phantasien abgewiesen (14. Vortrag). Die Auferweckung des Lazarus (15. Vortrag) wird recht anschaulich und zeitgemäß durchgeführt. Überhaupt werden evangelische Tatsachen bestens für unsere Zeitbedürfnisse verwendet. Der Triumph der Auferstehung (28. Vortrag) wird allseitig gegen alle Scheinbedenken gerechtfertigt. Eucharistie und Martyrium (S. 355—374), oder die Wirkungen des heiligsten Altarsakramentes sind in hervorragender Weise bearbeitet.

Möge der verdienten Empfehlung dieser inhaltsreichen Vorträge auch deren weitere Verbreitung entsprechen. P. Gottfried Noggler.

3) **Die heiligen Sakramente der katholischen Kirche.** Für die Seelsorger dogmatisch-afzetisch dargestellt von Dr. Nikolaus Gehr. I. Band: Allgemeine Sakramentenlehre. Die Taufe, die Firmung und die Eucharistie. Zweite, verbesserte Auflage. Gr. 8°. XVIH u. 674 S. Freiburg i. B. 1902. Herdersche Verlagsbuchhandlung. M. 8.— K 9.60.

Wenn ein zwei Bände umfassendes Werk in kurzer Zeit eine Neuauflage erlebt, so muß man wohl auf den inneren Wert oder die allseitige freundliche Aufnahme desselben schließen. Schon die erste Auflage des obigen mit Bienenleib zusammengestellten, herrlichen Werkes hat allseitige Be-